

gerade rosig aus, meint er. Null Chance. Schön, dass du da bist.

Ein Nachmittag. Und Robby, der sich erinnern will. Sechs Stunden lang. Ist das viel? Ich meine, ist das viel Zeit? Er greift nach meiner Hand, zieht sie zu sich, legt sie auf seine Brust. Sie soll da liegen bleiben.

Siehst du mich?, fragt er leise.

Ja, wieso?

Weil ich dich doppelt sehe. Der Tumor. Das Ding drückt mir die Augen weg. Du, ich muss dir was sagen.

Ich suche in seinem Gesicht: die große Narbe an der rechten Schläfe, die erschöpfte Haut, seine Lippen.

Wie da zwischen oben und unten immerzu Worte rausfallen. Schnelle, langsame, leise, stockende. Ich verstehe nichts. Als wäre ich von einem Riesentier überrannt worden, als hätte mir jemand einen Eispickel ins Hirn gerammt. Robby, was ist das hier? Was ist passiert? Warum hast du mich nicht gerufen? Warum so spät? Warum erst -? Es gäbe so viel zu fragen. Ich frage nichts, starre nur auf seinen Mund. Auf die Wörter, die da rauskommen. Wie Silberfische, denke ich. Die abtauchen, wegflutschen, die weg wollen, ins Dunkle.

Wir waren Popper, erzählt er und schaut aus dem Fenster. Weißt du,

was das ist?

Fürchte, nein.

Ich war achtzehn und hatte einen weißen Anzug an. Habe ich mir extra schneidern lassen. Echt cool. Damit sind wir über die Dörfer, auf die Discos, Mädels aufreißen. Die Kumpels und ich.

Was ist ein Popper?

Kein Blueser.

Das heißt, keine Jesuslatschen.

Genau. Keine langen Haare, kein Siff, keine Peace-Zeichen, sondern rasierte Nacken, Föhnfrisuren, blonde Strähnen, na, die ganz extravaganten Sachen halt und unsere Musik.

Was für Musik?

The Cure, Prince, Michael Jackson.
Prince, Mitte der achtziger Jahre
im Osten?

Klar, was denkst du denn?

Und was macht ein Popper?

Rumstehen, Musik hören, Spaß
haben.

Robby zittert leicht. Vielleicht hat
er Fieber. Es muss einen Fehler
gegeben haben, denke ich.

Irgendwas ist hier schiefgelaufen,
kann nicht richtig sein, stimmt nicht.
Aber gleich kommt ja jemand, der
das korrigiert. Entschuldigung, muss
der sagen, ist nichts weiter, eine Art
Datenflash, falsch verkabelt, das
haben wir gleich. Ich schaue zur Tür.
Niemand da. Was ist das hier? Wer

hat sich das ausgedacht? Was macht mein Bruder in diesem Bett? Wird schon, beruhigt er mich und drückt meine Hand, als sei sie eine Plastikente. Dazu die vielen Weihnachtskugeln um ihn herum, die Sterne, die Herzchen, die lange Lichterkette hinter seinem Kopf.

Heimat das alles, Oberlausitz, nickt er. Das mit den Herrnhutern kennst du?

Du, ich kann nicht, geht grad nicht.

Also, das mit den Herrnhutern geht so: Die Eltern sind in der Welt unterwegs, die Kinder bleiben zurück und leben im Internat. Das Licht soll denen zu Hause sagen: Wir kommen und holen euch. Noch ein